

Noch bessere Übersicht und Klarheit

aufgeführt, festgelegt. Sie können unter den vielen Kleinanzeigen des Wiesbadener Tagblatt auf der ersten Seite finden, die Ihr Interesse besonders erregt. Aber auch Ihre eigenen Kleinanzeigen werden leichter von denen gefunden werden, an die Sie sich wenden. Wir sind damit den Wünschen unserer Anzeigenbesteller und Anzeigenleser entgegengekommen und sichern dem Kleinanzeigenleiter eine noch stärkere Beachtung.

SIE FINDEN UNTER:

1 Stellenangebote	7 Immobil.-Verkäufe	13 Verpackungen
2 Stellengesuche	8 Immobil.-Kaufgeschäfte	14 Packgeschäfte
3 Vermietungen	9 Verkäufe	15 Heizungen
4 Mietgeschäfte	10 Kaufgeschäfte	16 Verschiedenes
5 Wohnungsauflösung	11 Unterfert.	
6 Geldverkehr	12 Verloren-Gefundene	



Kräftiger Junge
sann d. Mechanikerhandwerk erlernen. Uhr. im T. Berl. V.

Lansburysche
f. norm. gehabt.
Kern, Grabenstrasse 30

hausburysche
 sofort gehabt.
Anton Feuer, Dammstadt 1.

2 Stellengesuche

Deutsche Personen
Vertretungen

Tüchtige
ordentl.
Fritzeuse
haldmöslichkeit
Eintritt gehabt.
R. Feuer,
Kleinstraße 94.

Sofort gehabt
junge Arbeiter

i. Alter v. 18 b.
20 Jahren. Ans.
find zu richten, an
Otto Feuer,

Sehr, u. Dam.
Feuer
W. Bierstadt,
Erdberg, Str. 10.

Berlette

Büglerin

und eine annehmbare
Büglerin
gehabt.

Wäscherie Rund

Richtstrasse 8.

gehört

Alleinmädchen

das suchen kann,
gleich zur Aus-
hilfe gehabt.

Werk bis 11 u.

nach 18 Uhr

Launenstr. 37, 2.

Suche

in Offiziers-
haushalt

zum 1. 10.

Alleinmädchen

Waischtr. vor-
handen. Ans. u.

U. 152 an T. B.

Tüchtiges

hausmädchen

sofort gehabt.

Hotel Dassel,

Schillerstr.

Tüchtig, soziales

Mädchen

für Hausar-

beit gehabt.

Angeb. mit näh.

Angeb. unter

U. 274 an T. B.

Mädchen

in dürr. Haus-
halt. u. 2. ref.

Stritten.

Dohleimer

Straße 105, 2.

To. Mädchen

für Haushalt in

2 Kindern nach

Riedesheim, tel.

Ans. u. U. 275

an Taabl. Berl.

Mädchen

für Haushalt

in 2. ref.

Stritten.

Waischtr.

gehabt.

Ans. u. Tel. V.

Mädchen

(Gartenträger)

unterläßt und

leibstand gehabt.

Sehr. Müller,

Gartenbau.

Pflaster Str. 34.

jüngeren

Verläufer

der unter Umständen auch

Schäufenster deforziert und

Landstrit. sichtbar sein.

Bewegung mit Bild, Zeugn.

nisabschriften und Gebläse-

ansprüchen erh. unter S. 150

an den Tagbl. Berlag.

Neubau-Wohnungen zum 1. Okt.
3 Zimmer, Rühe, Bad usw.

herauslösliche Ausstattung, jeder
Komfort. Kein Mädchensimmer
notiz. Preis 110 bis 115 RM.

Näheres Hindenburgallee 163.

Tele. 60420.

Söhne

4-3-Wohn.

einer. Bad, fl.

Wasser, u. 10 m.

Reiber, Rietzener 1.

5 Zimmer

mit Brotverkaufsstelle

Neues aus aller Welt.

Führerloses Auto rast durch Straße in Hamburg.

Hamburg, 25. Aug. (Funfmeilung.) Ein ungewöhnlich hoher und schwerer Unfall ereignete sich in den frühen Abendstunden des Mittwoch in Hamburg auf den Jungfernkiezen, einer der lebhaftesten Verkehrsstraßen in der Hansestadt. Ein Boy eines dort gelegenen Hotels machte sich an einem parkenden ausländischen Wagen zu schaffen. Plötzlich sprang der Motor des Wagens an und das Auto fuhr nun mit großer Geschwindigkeit hinterher. Im Ziel-Jazz-Haus davon. Laut schreiend stoben die Passanten nach allen Seiten auseinander, als sie des fahrenden führerlosen Wagens anstießt wurden. Der Wagen raste auf den Bürgersteig zwischen die Passanten, trieb einen Fahnenmast um, kreiste einen anderen und überfuhr vier Personen, zertrümmerte dann das Schaukasten eines Juweliergeschäfts, riss einen Automat um und raste schließlich gegen zwei parkende Personentaxitaxis, die erheblich beschädigt wurden.

Die vier überfahrenen Passanten erlitten schwere Verletzungen und muhten einem Krankenhaus zugewiesen werden. Der unglaublich leichtsinnige junge Bursche, der den Unfall verursachte, wurde vorläufig in Haft genommen.

Schwierige Löscharbeiten beim Brand im Kieler Schloss. Die Nachlöscher und Aufräumungsarbeiten beim Brand im Kieler Schloss haben bis in die Vormittagsstunden des Mitt-

wochs gedauert. Die Löscharbeiten wurden durch Hitze und starke Rauchentwicklung außerordentlich erschwert, so daß zeitweise mit Sauerstoffgeräten gearbeitet werden mußte. Das Feuer war im unteren Dachboden entstanden und hatte dann auf den Rohrleitungen übergegriffen. Bei der Bekämpfung des Brandes waren zunächst niedre Rohre eingesetzt, die dann gegen Schläuche der Löscharbeiten auf 12 vermerkt werden mußten, weil sich herausstellte, daß der aus Tofz bestehende Einschluß der Rohren an zahlreichen Stellen brannte. In mühsamer Arbeit mußten die Zwischenhöhen, die Stärken bis zu einem Meter hatten, aufgebrochen werden.

Die Suche nach den Überresten der Leichhardt-Expedition in der Simpson-Wüste. Die von Adelaide aufgebrochene Expedition zur Suche nach den Überresten der Australien-Expedition des deutschen Forschers Leichhardt erreichte gestern den Punkt in der Simpson-Wüste, wo die Skelette entdeckt worden sind. Am Abend jedoch nur Reste einer weissen Südwüste, die verbrannt auf der roten Erde lagen. Es wird angenommen, daß die Skelette von Tiereben bedekt sind. Man wird nun Grabungen anstellen.

Mutter in einem unruhigen Dorf. Eine furchtbare Tat der Blutrache trug sich in einem Dorf der Marischau zu. Ein jetzt 19jähriger Bauernsohn hatte vor vier Jahren seinen Spielgefährten ermordet und war dafür zur Unterbringung in eine Heimatfürsorgeanstalt verurteilt worden. Nachdem er kurzlich eine Heimkehrswilligkeit verflossen hatte, wurde er jetzt von Familienangehörigen des ermordeten Sohnes gefangen hintertrüdts erschossen.

Flugzeugabsturz in Frankreich.

Paris, 25. Aug. (Funfmeilung.) In der Nähe von Grenoble stürzte am Mittwochmorgen ein mit 25 Personen besetztes Boot an einen Felsenprall und stieg um. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Während 20 von ihnen sich schwimmend ans Ufer retten konnten, tamen die übrigen sich ins ewige Leben.

Schweres Bootsunglück in Irland.

Dublin, 25. Aug. (Funfmeilung.) Im Seengebiet von Killarney (Irland) stieß am Mittwochabend ein mit 25 Personen besetztes Boot an einen Felsenprall und stieg um. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser. Während 20 von ihnen sich schwimmend ans Ufer retten konnten, tamen die übrigen sich ins ewige Leben.

Die Oder führt Hochwasser. Der in Oberschlesien seit Sonntag ununterbrochen niedergehende Regen hat der Oder Hochwasser gebracht. Wie teils bei lokalen Hochwassern sind die Städte von Ratibor auch diesmal überflutet. In Wiesen und Gärten in den tiegeliegenden Stadtteilen an der Oder stehen weit hinunter unter Wasser. Die von der Oderbrücke zur Eisenbahnbrücke bis hinziehende Häuserfront ist vom Hochwasser bereits erreicht worden, die Keller sind überflutet. Im Landkreis Ratibor sind viele Flächen überflutet. Da der Regen weiter anhält, ist mit einer Zunahme der Überflutungen zu rechnen.

Bischofsberg am Flugzeugabsturz. Die Zahl der Opfer des Flugzeugabsturzes in Domat bei Lofio bei Ascoli, mit die neuesten meldungen belogen, ganz erstaunlich groß. Durch einen schweren Flugzeugabsturz sind mehrere Passagiere getötet worden. Bischofsberg hat am 24. Tage und 150 Opfer verloren. Jedoch besteht der Verdacht, daß die Polizei die tatsächliche Zahl der Opfer noch weiter steigern wird. Die Aufräumungsarbeiten der zum größten Teil verstörten Fabrik werden fleißig fortgeführt.

Vor der Mahlzeit ein Gläschen Henrich's

Boonekamp

regt den Appetit an und fördert die Verdauung!

Boonekamp 45%

1/1 Fl. 4.00 1/2 Fl. 2.10

Underberg Boonekamp 49%

1/1 Fl. 6.00 1/2 Fl. 3.20

Hamburger Tropfen 38%

1/1 Fl. 3.50 1/2 Fl. 1.85

Kurfürstl. Bitter

35% . . . Flasche 2.00

der pikante Magenlikör f. d. verwöhnt Geschmack

Stosdorfer Bitter 32%

1/1 Fl. 2.50 1/2 Fl. 1.30

Kräuterlikör 30%

1/1 Fl. 2.10 1/2 Fl. 1.10

Kümmel nach Berliner Art

32% s88 u. herb

Liter 2.80 1/2 Liter 1.40

Kümmel 45%

Liter 3.80 1/2 Liter 1.95

Reiner Alkohol 96.7%

1/2 Liter 2.60

Alle Spirituosen auch in kleinen Flaschen

Wermutwein

1/1 Flasche 0.80 und 0.65

Vermouth di Torino

Gazzolo / Martini / Cinzano

weiß und rot

Für Wiederverkäufer

Sonderpreise. — Versand nach allen Gegenden.

Henrich

Bücherstraße 24 - Tel. 26914

Biebrich, Rathausstraße 70

SCALA

Das „neugestaltete“ Varieté

Henrietta

d. akrob. Schönheitswunder

Curt Haupt

Tanzkomiker vom Wintergarten Berlin

Eldino

Glanzleistungen d. Jonglier auf dem Drahtseil

und das übrige wunderliche Programm!

Teglich 8.15 Uhr

Sonntag nachm. 4 Uhr

Familien-Vorstellung

Karten 40 u. 90,- Kinder 30,-

Auto-Verleih Loyal

Neue Wagen von 6 Pl. an.
Hoffpi. Kasko und Ins. Unfall vers.
Bahnhostraße 27. Telefon 229881



Eine Kriminalkomödie — gleichzeitig
aber auch ein Film berückend schöner

Revueszenen mit einer Fülle witziger
und leidenschaftlich bewegter Ereignisse,
mit strahlender Musik und Überraschenden Wort- und Bildpointen!

Ab heute

FILM-PALAST

Wo. 4.00, 6.15, 8.30 -.-. 50, -75, 1.00, 1.25, 1.50

Reichssender Frankfurt

Wanzen?

Freitag, 25. August 1938.
5.00 Uhr. 5.45 Auf ins Land. 6.00 Präjudiz und
Zwei — Morgenmutter. 6.30 Kontrabass und
Rudolf. 6.45 Zeit. Wallerhund. 8.05
Wetter. 8.10 Gewitter. 8.30 Konzert. 8.40 Ritter turnt und spielt mit dem
Kind. 8.45 Schulfest. 11.45 Programm. Wirt-
haft. Wetter.
12.00 Konzert. 13.00 Zeit. Nachrichten. 13.15
Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Schall-
platten. 15.00 Kleines Konzert.
16.00 Konzert. 18.00 Zeitgeschehn. 18.30 Der fröhliche
Saalprecher. 18.30 Zeit. Schmetter. 20.00 Zeit.
Nachrichten. Wetter. Sonderwetterbericht für die
Landwirtschaft. Sonderwetterbericht des NSR.
Grenzende.
20.15 Schuleinmäuse Konzert. 22.00 Zeit.
Nachrichten. 22.10 Wetter. Sonderwetterbericht des
NSR. Nachrichten aus dem Sendebereich. Sport-
bericht. 22.30 Tanz und Unterhaltung. 24.00
Konzert.

„Flugs zum W.T.I.
Kleinlinsenarten:
das wird schon
zum Erfolg führen!“

Die Stammkartenausgabe

I. Rate, erfolgt werktäglich ab Montag,
den 29. August von 10—14 und 17—19 Uhr
a. d. Stammkartenkasse, Theaterkolonnade.

Intendantur des Deutschen Theaters

Sonnenbräune

Hautöle und -Creme, bunte Markenwas-
sche finden Sie in R. Brosinsky's Bahnhofdrogerie
Bahnhofstr. 13, Fernspr. 24944

Makulatur zu haben Tagblatt-Verlag

Jetzt wieder öfter Fische essen

Seefisch ist gesund

leicht verdaulich

und -- billig!



nur Michelsberg 1

Fette
Grüne Heringe
500 Gramm 24,-

Seelachs-Filet
500 Gramm 44,-

Prachtvolle
Bückinge
250 Gramm 19,-

Zusendung frei Haus! — Ruf 20448

an daß Fieber durch Schwitzen, Eis oder chemische Fieberentferner, sogen. antipyretische Mittel herunterbringen zu müssen. Die Anwendung solcher Maßnahmen und Mittel ist nur insofern angezeigt, als sie dazu dienen, die Körpertemperatur innerhalb bestimmter Grenzen zu halten und zu verhindern, daß sie jenseits gefährlichen Punkts zu nahe kommt, an dem das Gewebe zu sterben beginnt. Das Fieber ist ja eine natürliche Reaktion und soll nie gehemmt werden; es hört auf, sobald die Krankheitsurzarde gebannt ist. Es ist ein Befrag, der durch den Abwehrkampf des Organismus, Hippocrates hatte dies schon erkannt, er spricht: „Das Fieber reinigt den Körper wie Feuer“, aber an einer Stelle: „Der einzelne Organismus befürchtet daß Hellen mit einer gewissen Selbstständigkeit, und dieses Selbststreben darf nicht durch Arzneien unterdrückt werden.“ Auch ohne Thermometer kann man genau beurteilen, wenn das Fieber zu hoch zu steigen beginnt, Fieberwahn beginnt, der Kranken leidet an Bewußtseinstrübungen, ein Anzeichen, daß bereits eine Schädigung des Hirnparenchyms eingetreten ist. Bei Rückgang des Fiebers schwinden diese Erscheinungen wieder.

Für die einzelnen Umstundensformen kann man allgemeingültige Fiebertherapien aufstellen. Bei Angemessentümung zum Beispiel bleibt die Temperatur taglang hoch, um dann ganz plötzlich bei der Krise abzufallen. Man spricht dabei von der frittenen Entfeberung. Anders bei Diphtherie. Die Temperatur steigt langsam bis zu ihrer höchsten Höhe an, bleibt mit mäßigen Schwankungen taglang auf dieser Höhe und sinkt dann ganz allmählich ab, es ist eine „spätliche“ Entfeberung.

Fieberkrämpfe bedürfen immer einer guten Krankenpflege. Stets ist für gute frische Luft im Krankenzimmer zu sorgen. Da Fiebernde infolge des gekühlten Hutes im Körper sehr feucht sind, Durst fliegen, so lange man für Kühlung sorgt. Zitronenwasser, Fruchtsäfte, kalter Tee tun gute Dienste. Während des Fiebers ist der Appetit immer herabgesetzt, durch die Verdauung ist schlechter. Man gebe nur wenig kalte Speisen, wie kalte Brötchen, vor allem aber viel Obst. Eine regelmäßige Substitution ist von großer Wichtigkeit. Der Arzt wird die Fiebernden immer das Herz beobachten und es gegebenenfalls durch Herzmittel stützen. Notratisch wird er auch die Kreislaufzirkulation zu beeinflussen suchen. Sind Eiterungen im Körper da liegen, so wird eine Defektur der Gitterhölle und eine Entfernung des Eiters schlagartig Erleichterung schaffen.

Stets gehört ein Fiebernder in ärztliche Behandlung; denn nur der Arzt wird erkennen können, worin die Ursache besteht, er allein kann die richtige Heilmethode anwenden.

Gehe rechtzeitig zum Arzt!



Haus- u. Küchengeräte
Glas - Porzellan
Hotelbedarf
Beleuchtungskörper



gleich bei der Feuerwehr

Sport und Spiel.

Deutsche Jugend kämpft um Meisterehren.

2000 in Frankfurt a. M. startbereit.

Die besten Sportler der deutschen Jugend, die durch eine lange Reihe von Auslehrungswettkämpfen ermittelt wurden, werden am 24. und 28. August in Frankfurt a. M. bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im ersten Mal um die endgültige Entscheidung kämpfen. Zum ersten Mal finden in diesem Jahre die Deutschen Jugendmeisterschaften in einem eigenen großen Rahmen statt, und sie werden den Beweis erbringen, daß die Hitler-Jugend ihren großen Aufgaben gewachsen ist, die sie auf der Grundlage der Leibesübungen durch die Führung des geliebten Leistungssports der Jugend übernommen hat.

Das erste Ziel, das sich die Hitler-Jugend gesetzt hatte, war möglichst viele Jungen und Mädchen zu guten Durchschnittsleistungen zu führen. Durch die systematische und nach einem langjährigen Plan durchgeführte Grundschule wurde dieses Ziel bald erreicht, und die Hitler-Jugend konnte nun auch den geliebten Leistungssport übernehmen. Dagegen kann die Leibeserziehung der Jugend zum ersten Male unter einheitlicher Leitung, und in einem kurzen Zeitraum gelang es der NS mit Unterstützung des Reichsbundes für Leibesübungen Spitzenleistungen zu erzielen.

Die ersten Erfolge im Leistungssport brachten die HJ-Kampfspiele am Reichssportfest 1937 in Nürnberg, obwohl damals der große Teil des Programms noch Mannschaftskämpfe umfaßte. Aber schon Anfang Februar 1938 zeigte die Hitler-Jugend bei ihren in Garmisch-Partenkirchen durchgeführten Reichs-Winterolympiaden, deren Pro-



Hans-Dieter von Dörr.
(Foto: Carl Voigt - Deile-M.)

gramm die gelehrten Sportarten der Winterolympiade enthielten, erstaunliche Leistungen. Wenige Wochen später entschieden die Ergebnisse der Reichs-Schulsportmeisterschaften der SA in Stuttgart und die Reichs-Schwimmwettkämpfe im Schwimmen in Berlin. Den hohen Stand der Leibeserziehung in der Hitler-Jugend gibt aber der in jedem Frühjahr durchgeführte Reichssportwettbewerb, bei dem alle Jungen und Mädchen im Dreikampf ihr Können zeigen. Auf den Bahn- und Gebietswettbewerben wurden dann die besten jeder Sportart ermittelt.

Die endgültige Entscheidung dieser Meisterschaften wird nun die Jugendmeisterschaften bringen. 2000 Jungen und Mädchen werden in Frankfurt a. M. um den Sieg in den Leichtathletik-, im Schwimmen, Handball, Fußball, Baden und Tennis kämpfen.

Den wichtigsten Teil des Programms bilden die leichtathletischen Kämpfe zur Ermittlung der deutschen Jugendmeister im 100-Meter-Lauf, 100-Meter-Hürden- und

558,6 Stdm. — und doch kein Weltrekord.

Des Müngschid Raut. Unions.

Allgemeines Rostschütteln wird die Meldung aus Bonn geben, daß der englische Rennfahrer Raut. G. E. T. Cotton auf der Rennstrecke am Großen Salsche mit seinem 5000-PS-Rennwagen "Blitzrak" eine Stundengeschwindigkeit von 558,6 Kilometern erreicht.

Wiederholende Vorberichte waren getroffen worden. Schon lange stand der auf zehn Runden laufende Wagen bereit, aber die Bescheidenheit der Stunde ließ ernste Reformversuche nicht zu. Nach einigen Verluststunden startete Cotton nun endgültig zu seinen Rekordläufen, um den von ihm selbst mit 502,1 Stdm. geholtene absoluten Weltrekord im Automobil zu verbessern. Viel Nachdruck der britische Engländer da bei; auf der Rinfahrt erreichte er über die abgesetzte Meile eine Geschwindigkeit von 558,6 Stdm. und war auch auf der Rückfahrt nicht viel langsamer.

Bei einer Prüfung der zweiten Fahrt und der Fahrt

100-Meter-Lauf und in der 4×100-Meter-Staffel der besten Gebietsmannschaften. Weiter werden die Jugendmeister im Hoch-, Stabhoch- und Weitsprung, Keulenmeisterschaften und Angelstoßen, Speer-, Hammer- und Diskuswerfern ermittelt. Das kommt der Rücksicht auf im 100-Meter-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Keulenmeisterschaften und Angelstoßen.

Ähnliche Bedingungen sind den Mädels gestellt, die zum 100-Meter- und 80-Meter-Hürdenlauf, Hoch- und Weitsprung, Angelstoßen, Speer- und Diskuswerfern unterliegen. Bei den Mädels können die besten Überzeugungsmöglichkeiten um den Sieg in einer 4×100-Meter-Staffel und im Mannschaftsentwurf der Stelle der Keulenmeisterschaft bedeckt das Speer-

werfen.

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften werden die von der Reichssportführung neu eingeführten Jugend-

staffeln zum ersten Male verwendet. So wird das Angelstoßen statt wie bisher mit einer 5-kg-Kugel zum ersten Male mit einer 6,5-kg-Kugel durchgeführt. Der Speerwurf wird mit dem Männergewicht ausgetragen, und das Gewicht des neuen Diskus beträgt 1,75 kg. Es kommt um 700 Gramm mehr das Gewicht des stillen Diskus erhöht werden. Der Hammer wird jetzt 5 kg 6,25 gewogen, um keine Geschwünze wie beim alten Gewicht zu verhindern.

Die Mädels dagegen erhalten die Länge von 1,22 Meter

und einen 1,6 kg schweren Diskus.

Die neuen Gewichte werden in der Hitler-Jugend eingeführt, um den Unterschied zum Erwachsenengewicht zu vermindern. Im Anfahrt werden alle Jugendlichen von 16 bis 18 Jahren, die als Klasse A gelten, diese Gewichte verwenden.

Die 15- bis 16jährigen dagegen werden in der Klasse B zusammengefaßt und benutzen die bisher üblichen Jugendgeräte.

Eine weitere Gruppe, deren Start am Sonntag, 28. August, ermittelt werden, ist das Schwimmen im Frankfurter Kreiswettbewerb, die 100-Meter-Kraulschwimmer und die 100-, 200- und 400-Meter-Kraulschwimmer starten. Die besten Kraulstaffeln der Gebiete werden um den Sieg der 4×100-Meter-Staffel ringen. Außerdem werden die Meisterschaften im Wallerballspiel und im Kunstradsport ausgetragen. Die gleichen Straßen, mit Ausnahme der 200-Meter-Radstaffel, werden unter gleichen Bedingungen von den Mädels gespielt, an Stelle der 4×100-Meter-Staffel werden die Übergangs ein 3×100-Meter-Kraulschwimmen und ein 4×100-Meter-Kraulschwimmen durchgeführt.

Einen anderen großen Teil des Programms füllten die Spiele aus, die die Tennismeisterschaften im Einzel- und Doppelpiel für Jungen und Mädels ausgetragen, und im Handball, Fußball und Baden kämpfen die acht besten Gebietsmannschaften um den Endtag. Einen besonderen Raum bei den Deutschen Jugendmeisterschaften wird der Führer-Jahnskampf einnehmen, der sich aus 100- und 1000-Meter-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Keulenmeisterschaften und Zielseilen, 300-Meter-Kraulschwimmen, Kleinfußballspielen, liegend freistands und liegend aufgestellt, und einem Orientierungsspediarmarathon zusammenstellt. Die Entscheidung im Führer-Jahnskampf wird für zwei Altersklassen durchgeführt. Während 30 Führer im Alter von 16 bis 32 Jahren in der Altersklasse A antreten, nehmen 30 Jünger (über 32 Jahre) teil.

Die oberste Leitung des gesamten Wettkampfes liegt in den Händen des Beauftragten des Jugendwählers des Deutschen Reiches für die Leibeserziehung der Deutschen Jugend, Oberleiterkunstler Dr. Saenger und dem Chef des Amtes für Leibeserziehung, Dr. Schäffer. Der Chef des Amtes für Leibeserziehung der Jugendmeisterschaften übernimmt die Leitung der Leistungssportarten.

Die Deutschen Jugendmeisterschaften 1938 in Frankfurt am Main werden nicht nur die hohen Stand der Leibesübungen in der deutschen Jugend erneut zeigen, sondern auch auf dem Gebiet des Leistungssports die Hitlerjugend den Nachwuchs stellen kann, der mündig ist, Deutschland in der Welt zu vertreten.

Geleitwort des Gauleiters.

Zu den Deutschen Jugendmeisterschaften 1938, die heute Donnerstag in Frankfurt a. M. beginnen, veröffentlicht Gauleiter Saenger folgendes Geleitwort:

Mit dem Wunsch, daß die Deutschen Jugendmeisterschaften 1938 auf dem Gebiete der Leibesübungen ein bedeutamer Fortschritt zu dem Hochspiel „Ein Volk in Leibesübungen“ sein werden, hält ich die Jungen und Mädchen, die sich aus diesem Anlaß in Frankfurt am Main in hartem Wettkampf messen, in der Hauptstadt des Gaues Hessen-Nassau herzlich willkommen.

Die Austragung dieser Wettkämpfe wird wiederum unter Beweis stellen, daß im nationalsozialistischen Deutschland Adolf Hitlers alle Gebiete unseres Lebens ausschließlich von der nationalsozialistischen Bewegung erfaßt werden. Als wesentlicher Faktor zur Errichtung der deutschen Jugend, als Mittel zur Erreichung nationalsozialistischer Ziele, müssen die Deutschen Jugendmeisterschaften 1938, die als alljährlicher Auftakt des großen Appells in Nürnberg durchgeführt werden, der deutschen Geistesheilung von der Einheit von Körper und Seele stolzen Ausdruck verleihen.

Die oberste Leitung des gesamten Wettkampfes liegt in den Händen des Beauftragten des Jugendwählers des Deutschen Reiches für die Leibeserziehung der Deutschen Jugend, Oberleiterkunstler Dr. Saenger und dem Chef des Amtes für Leibeserziehung, Dr. Schäffer. Der Chef des Amtes für Leibeserziehung der Jugendmeisterschaften übernimmt die Leitung der Leistungssportarten.

Die Deutschen Jugendmeisterschaften 1938 in Frankfurt am Main werden nicht nur die hohen Stand der Leibesübungen in der deutschen Jugend erneut zeigen, sondern auch auf dem Gebiet des Leistungssports die Hitlerjugend den Nachwuchs stellen kann, der mündig ist, Deutschland in der Welt zu vertreten.

Die Wettkampffolge.

Der Donnerstagvormittag bringt die Bodenbielen im Fußballdorf, Badminton, Hockeys, Tennis und Lemnis. Gleiswettbewerbe führen Schulsport begonnen. Abends werden die Vorrundenspiele in den Mannschaftenfortsetzt und die Teilnahmetest am Führer-Jahnskampf erledigen das 300-m-Kraulschwimmen. Der Freitagvormittag bringt die Zwischenrunden im Fußball, Handball, Baden, Wallerball und Tennis und den Schluss des Führer-Jahnskamps (u. a. Orientierungs-Spediarmarathon). während der Nachmittag für Kunstradsport vorgesehen ist. Am Abend findet im Frankfurter Saalbau die feierliche Verschließung der Wettkämpfer statt, bei der der Gauleiter und Reichsleiterkunstler Dr. Saenger und der Chef des Amtes für Leibeserziehung in der Reichssportführung. Oberleiterkunstler Dr. Schäffer sprechen. Am Samstag beginnen die Vierfußläufe und Schwimm-Wettkämpfe, aufgedeckt fallen die Entscheidungen im Hockeys und Handball. Der Sonntagsnormittag ist den Entscheidungen im Schwimmen und Tennis vorbehalten und nachmittags haben die Leichtathleten und Faustballspieler das Wort. Um 17.30 Uhr finden Aufmarsch und Siegerehrung statt, bei der der Reichssportführer und der Reichsvorsitzende das Wort ergriffen werden.

diesen ließ war — auch wenn man hier nur selten den großen Gang einschaffte. Aber ein „Trainingsabend“, wie man es sich vielleicht darstellt, war es wieder nicht und das Zurechnen auf eingeschränkt Raum fiel doch recht schwer. Darum hier ein Ballspiel aus nur 1,0 und sonst durchaus schwierig. Kraus. Dann kam der Ball ebenfalls fortan am Führer-Jahnskampf erledigen weiter vorne und weiter unten auch durch Konflikt entstanden. Und wieder nahm zum Ende fanden nicht ließ die SoVag nicht zu deren höheren Schlussmannschaft im Verein mit der früheren Hoffreie (aus der Hermann viel vorvertrat) zum durchaus bestreitenden Ergebnis bei. 1

Baden-Baden.

Nun 50 000 RM. im „Großen Preis“.

Nachdem Blaustein ausgeschieden ist, da kein Stoff ihn für den Großen Preis des Reichshauptstadtenspiels brauchen will und bis auf Blaustein im Südwürttemberg unzureichend waren, so wird Blaustein nicht antreten werden, hat die Startlistie für den mit 50 000 RM. ausgestatteten „Großen Preis von Baden“ über 2400 Meter am Freitag in Offenheim folgende Zusammensetzung:

M. Bouloc	5 H. Doddi	59% C. Elliott
C. Bolter	5 H. Petrell	59% H. Semblek
Hauptsiegturk Grabis	4 H. Hendriksen	59% H. Schmid
Genit del Soldo	4 H. Gato	56% S. Pacifici
R. Mause	4 H. Jurs	56% Bonaparture
Gebit Ebbesloch	4 H. Ericksen	56% O. Schmidt
Genit del Soldo	3 H. Broole	53% P. Caprioli
Genit Woldried	3 H. Majoran	51% H. Held

Das ausländische Aufgebot ist nicht nur an Klasse, sondern auch rein schulmässig überlegen, denn von acht Startern sind nur drei deutsche Werde, die schwerlich gut genug sind, um gegen die ausländische Übermacht erfolgreich durchzudringen. So wird sich der Große Preis leider zu einem „Sieg“ in der Weltcup-Spielen zwischen Frankreich und Italien zu. Wie Kinder läufen es gut hervorragendes Material, so daß das Ausgangs jeder Auseinandersetzung schwer vorauszuweg ist.

Unsere Vorauslagen:

1. Rennen: Condottieri - Amiani; 2. Rennen: Macranees - Weitertönig; 3. Rennen: Greco - Trolosse; 4. Rennen: Petrell - Brools - Doddi; 5. Rennen: Hattfelder - Balatherold; 6. Rennen: Marco Polo - Stoll Dillmann; 7. Rennen: Ra Na - Infant.

Sport-Rundschau.

Beim belgischen Fußballbelust auch Leichtathleten am Start.

Bei dem Spiel des SVW gegen La Gantoise am letzten August-Sonntag werden auch wieder einige Leichtathleten Wettkämpfe ausgetragen. Das ergibt drei Spiele im Handballspiel, das Fußballspiel und ein Spiel im Stützen. 100% der Spieler sind am ersten September-Spieltag geladen, und außerdem: 4x100-Meter, 4x100-Meter, 100-Meter und 100-Meter zu wünschen, wenn sich alle Wiesbadener Vereine daran beteiligen würden. Die Mannschaften der kleineren Vereine werden in einer belohnten Klasse gewertet. Herr W. Moos hat die Ausrichtung der Wettkämpfe übernommen.

Knappe Sieg der Südwest-Mallerali.

Vor dem Zulaufer standen sich am Mittwoch im Münchener Dante-Schuppenbad die SW-Gruppen Hochland und Südwest im Wallerballspiel gegenüber, der zu den Ausbildungsspielen der Kürnbacher K.S. Kampfspiels zählte. Mit 4:3 (1:2) Toren siegte Südwest knapp aber verdi-

*
Im „Golden Rad von Leipzig“ (100 km) siegte W. E. (1:30:13) vor Lohmann (10 m), Terreaux (240 m), Schön (280 m), Kremer (450 m), Hille, Heimann und Stach.

Kann Deutschland den Schnellfahrtss-Weltrekord an sich reißen?

Der absolute Geschwindigkeits-Weltrekord für Kraftwagen wurde definitiv von Campanelli mit dem 3600 PS „Blue Bird“ auf 484,619 Stdm. gestellt. Im Jahre 1937 erreichte Kast. G. von Kasten bereits 517 Stdm. Man muß das Gelände

gewicht des jahrbereiten Wagens nach den Zahlenangaben im Technischen D.A.G. Jahrbuch 1938 auf rund neben Tonnen. Die Leistung dieses Rennwagens vom 3600 PS wurde mit Rückicht auf die Auslastung des Motor- und Getriebes auf 1000 PS abgeschätzt. Der Schnellfahrtss-Weltrekord einer 1000-PS-Rennfahrzeuge ist eine Stundengeschwindigkeit von 484,619 Stdm. und die entsprechende Zeitdauer von 117 Minuten Durchfahrt werden. Die mittlere Spurweite beträgt 1702 mm. Die Bremsenrollen sind im Rahmen bzw. am Hinterachsgehäuse fest eingebaut. Der Kraftstofftank fasst 180 Liter; er liegt zwischen den zwei Motoren und reicht bei rund 30 Liter Betriebsraum für den Motor und Motor für eine Fahrt von 3 Minuten aus. Die Stromlinienkarosserie verfügt über Lufteinlässe und eine Stabilisierungs-

vorrichtung.

Der konstruktive Aufbau eines derartigen überhöhten Rennwagens ist übertrieben und nicht zu legen umgesetzter, wenn man berücksichtigt, daß mit dem Auto Union-

Rennwagen im Juli 1937 auf der Frankfurter Autobahn über den liegenden Kilometer 406,320 Stdm. und vom Mercedes-Benz-Wagen 432,429 Stdm. erzielt wurden. Angesichts solcher Leistungen ist eigentlich nichts näherliegend als die Weiterentwicklung eines solchen Rennwagens, der in weitaus einem höheren Konstruktionsmaßstab höhere Geschwindigkeiten zu erzielen vermag und die deutlichen Konstruktionsfehler in die Lage versetzt, den absoluten Schnellfahrtss-Weltrekord mit Erfolg anzugehen und sich zu reißen. Der Zeitpunkt hierfür ist nicht mehr fern.

*

In der Europameisterschaft der Automobil-Rennfahrer führt nach drei Läufen (die Große Preise von Frankreich und der Schweiz) K. Garacciola zusammen mit seinem Werkzeugfahrer Manfredi von Brauchitsch mit je 9 Punkten. Erst der Große Preis von Italien am 11. September wird die Frage nach dem neuen Europameister endgültig beantwortet.

Eine Frau bereist Italienisch Ost-Afrika

Abenteuerliche Rundfahrt durch Äthiopien. Von Marie Louise Diel

4. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Wenn Schafe und Hörnen heulen!

Zu später Abendstunde, als der starre Sternenhimmel bereits funkelte, trafen wir in Harar ein. Man führte mich in meine Wohnung — ein großes Gittertor im Innem einer Steinmauer öffnete sich, und die Tür eines kleinen Häuschen stand offen. Nach wurde das Gespräch hineingebraucht. Nicht angeknüpft, eine Verabredung für den nächsten Tag getroffen — und nun Gute Nacht!

Ich blieb Umschau. Und merkte, daß ich ein kleines Apartment-Haus¹ gäbe für mich allein unbedingt, frisch erbaut mit der Welle der Regierung; mir gegenüber ließ noch eine größere Villa im Baunetz der ruhenden Mauer — ob die jetzt überwurmt, wußtet ich? Alles in dunkel. Auch machte mein Licht bald aus, lebte mich nach Schlaf, denn diese Studentenfahrt im sozialistischen Tempos macht tommide.

Da weder mich fremde Geräusche unheimlicher Art, heulend, laulend, langgesogen und lärmende, hörte, bellten ungestüm, dasdummen. Jetzt wieder Schweigen. Ich dachte: Was darf ich? Nachts keine Spur von Angst! Immerhin ist man allein und weiß kaum, was man tun soll. Das etwas Schafale sein, die sich oft breit in die Spalten wölten und die Hörnchen, welche mehr abseits bleibent? Ob das Geheule näher kommt? Scheinbar nicht. Wer soll dabei schlafen! Halt, wo ist die Ohrenwarte von vorhin, die das Geräusch der Flugmotoren erträglich mache. Nicht an! — Es brennt nicht (wie kann ich ahnen, daß es nichts niemals angehoben wird und auch morgens nicht funktioniert, sobald man sich vor Sonnenaufgang um 6 Uhr im Dunkeln aufstellen muß!). Nur gut, daß die kleine Telefonzentrale bereit liegt. Da geister im Zimmer umher, lenke mich noch nicht recht aus, finde leichtlich Mantelstange und Watte. Gute Nacht! Doch inzwischen war es 2 Uhr geworden.

„Sie werden leben, Harar ist eine einzigeartige Stadt, keiner anderen in Afrika vergleichbar.“

So hatte der Duce mir gesagt und mein Verlangen herzkommen, war darum besonders groß. Asmara in Eritrea ist eine moderne Stadt, die zwar auch Muslimen und Moscheen und Eingeborenen-Viertel einschließt, jedoch ohne wesentliche Islamische Kultur und Eigenart. Harar dagegen, die fast 2000 Meter hoch gelegene, mit einer alten Ringmauer umgebene Stadt der Kalten, mit seiner gelebten Muslimen-Kultur, lenkt in Moschee und fünf älteren Toren des Großstadt-Grenzgebietes, der Erwerbung — Harar, das alte und neue Zentrum des Islamiten des Westens, die Muslimen prahlender Schuh machen, in das ist eine Welt für ihr Volk von Sagen, Überlieferungen und heiligen Legenden. Hier haben die Araber und Sowjeten ihre Sprüche hinterlassen, die Somali und die Galla drängen vor, hier blieb schließlich der „große Menelik“ der Abessinier 1887 mit Waffengewalt siegreichen Einzug. Und knapp 50 Jahre später betrieben die Italiener die Stadt vom abendländlichen Nachbarn die kriegerischen Ambitionen hatten hier, wie überall, die Galla schwer bedrängt und ausgelöscht.

Der erste Eindruck, den ein Rundgang durch die engwinkelige Altstadt vermittelte, ist so reizvoll-fremdländisch, wie die Wörter von Horace-Rosafid. Schön buntgekleidete Somalitinnen gehen zum Brunnenplatz und holen Wasser. Sie lassen sich Zeit, was gibt hier die Stunde, warum sich eilen? Sie lassen und unterhalten sich in verschiedenen Dialekten, welche verschiedene Sprache die Grundlage aller ihrer Worte bleibt. Die Cottasstrasse tragen ihr verschwörerisches Haar in diesen Knotenköpfen und Rachen, die hakenförmig es in schwarzen Gürtellitzen. An den darüberliegenden Felsen, die europäischen Autos in den lösamen Straßen haarscharf an sich vorüberkreischen und versetzen beim Klirren, schnell haben sie sich dem ungeübten Verkehr angepasst.

Am Morgen lammten sich die Männer in Gruppen und waren gebündelt auf den weissen Anführer und Aufseher, der sie zur Arbeitsstätte führen wird, letzt es an der 45 Meter breiten neuen Hauptstraße oder zu einem Hauerbau. Da klagen sie Steine schleppen Edé und können schon mit Teer und Farbe recht gut umgehen.

Die Neuauflagen der Italiener veränderten die Stadt nach dem vorliegenden Regulierungsplan in einen blühenden Garten, der von hertlich jingenden, bunten kleinen Vogeln bewohnt wird. An den Dugelbärgen, vor den Toren, entstanden europäische Wohnviertel mitteilen von Grünanlagen und in der Ferne erkennt man die hellfarbigen Getreide- und Gemüsefelder. Die Italiener sind sehr vorsichtig, über große Landflächen, die ebenso im Besitz des Kaisers waren. Einige italienische Kriegsteilnehmer haben sich schon lässig angelebt und zeigen uns mit Stolz ihr Land und plündern uns kleine Vitrinen und Matratzen. Die Italiener haben sich zusammengefunden und vom Staat jetzt 25 Heller zur Bearbeitung erhalten. Mit siebenhundert Eltern hat sich jeder von ihnen ein Haus, um die Familie so schnell wie möglich nachkommen zu lassen. Sie leichten Pioneerkästen am fruchtbaren, aber bisher unbearbeiteten Boden, ne stellen seit, wie tief man graben darf, welche Getreide- und Duraarten am besten gedeihen und beginnen aus den wilden Bäumen bald brauchbares Öl zu gewinnen. Die ersten Getreidearten des Landes wird jetzt betriebsbereit. Sie kann im Sommer, wenn im Dalma, und was irgend fehlt, macht in einem der neuen Salzhäfen unterkommen müssen. Die Engländer haben man zählt etwa 23.000, sind bald auf, um der italienischen Regierung angelebt Mukodoro vor 200 Modelflächen, denn so schön sie noch nie gewohnt. Seit langsam bleibt ihnen selbst genug, und brauchen sie nicht mehr wie ehemals ihrer Hände Arbeit, den Ausbauten auszuführen. Sie werden sich jetzt langsam bearbeiten, wenn sie freilich sind, denn der Boden ist sehr fruchtbar, und jeder kann königliche Arbeit finden.

Heute abend erzählten Sie eine Kostprobe unseres Bruders, das nicht nur berührend, aus 70 Prozent Getreide und 30 Prozent Durra (was in eine malerische Frucht) herstellen kann. Ich kann Ihnen, dass wir so weit sind und benötigen Getreide hier erzeugen können, müssen wir uns zu helfen wissen. Und dann sollen Sie noch drei Stück Wollschafe verschiedener Art selbst in Augenschein nehmen. Sie kommen aus unserer neuen bischen Seidenfabrik, die bereits täglich zwei Zentner herausschafft und nur Materialien verwendet, die hier an Ort und Stelle zu beschaffen sind, das ist ja der Vorteil! Auch Ziegelbacken mit probewebenen Schornsteinen, die da so gering so weit billiger stellen im Gewerbe wie die mit hohen Transportkosten beladenen Lieferungen aus Europa. So erklärte mir der Kommissar von diesem kleinen Büro vom Innen, daß ein neuer Versuchslaboratorium steht, von außen aber kein belagert ist von einer Schär von Eingeborenen, die sich in allen Wadegescheiden verstecken an ihn wenden. Sie sind in allen Wadegescheiden

des Vaters Hölle brauchen. Zum Schluss besuchte ich noch die fruchtbaren Täler von Tigray, die den Reichtum der Provinz darunter verbergen. Doch war mein vielleicht sind die Schätze an Kupfer und anderen Mineralien, die Boden im Umkreis hier direkt, noch weit wichtiger und bedeutamer. Heute lange sich das noch nicht sagen, aber die deutsch-italienische Macht hat es unlosen in ihrem Auge ausgelaufen und ich vermaile noch Stunden von Addis Ababa aus ins Innere geritten. Gestalt gilt es tatsächlich, so lange ich bei dieser Rätsel, ob die Bodenschätze der Wüste bereit sind, um bald in ihrer Nähe hinaus eine gute Ausbeute zu haben. Bevor das festgestellt ist — und das dürfte mehrere Jahre an Anspruch nehmen — können keine Großbetriebe dieser Art errichtet werden.

Und wenn es heute auch noch nicht so weit ist eines sieht dennoch davon: Die wissenschaftlichen Kommissionen, die deutsche Gelehrte und italienische Doctor in gemeinsamer Arbeit vereinen, werden die besten Resultate, die irgend

möglich sind, herausholen — wem sollte es gelingen, wenn nicht Ihnen?

Mein Bordbuch berichtet.

Bordvermerk: Danach der beflocken Erlaubnis S. G. Graziani durfte ich in Militärliegung von General Luigi der Zug von Asmara nach Gondar und weiter über den Tanae bis nach Bardbar mitfahren. Die dreimotorige Maschine des Chefs des Augenwelsens von Italienisch-Erythräa führte den Namen „Stell“.

Die Propeller rotieren. Wir segeln ein. Ein zweiter Pilot nimmt an zweiter Steuer neben General Luigi Platz. Einige ältere Offiziere ziehen an den Steuern. Wette, daß andere Verständigung fortan unmöglich ist.

Teils sitzen auf kleinen Seitenbänken, teils stehend im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Der Junger morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Der Junger morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.

Ein junger Morst mächtig ausbreitend genug sind, bald im Gang der Kabine, gebückt und mit beweglichen Knieen, langen wie gleich variierenden Beinen die Stöße der anlaufenden und bald darauf abliegenden Maschine geschafft auf.



Reichsverweser und Führer auf der Insel Helgoland.

Das Eintreffen des Führers und Reichskanzlers und des ungarischen Reichsverwesers und ihrer Begleitung auf der feierlich geprägten Insel. Die gesamte Bevölkerung bereitete den beiden Staatsoberhäuptern einen jubelnden Empfang.



Hamburg begrüßt die ungarischen Gäste und den Führer.

Vor dem Portal des Rathauses entbietet Bürgermeister Krogmann dem ungarischen Reichsverweser Admiral von Horthy und dem Führer den Willkommensgruß. Auf dem Adolf-Hitler-Platz stehen Tausende, die den beiden Staatsoberhäuptern begeistert zujubeln. (Weltbild, R.)

Die große Wehrmachtspause in Berlin.

(Fortsetzung von Seite 1.)

und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel, auf der Führertribüne beigeblieben.

Der Führer und der Reichsverweser nehmen ihre Plätze auf der Führertribüne ein. Rechts geht die Standarte des Reichsverwesers, links die Standarte des Führers hoch. Links von der Führertribüne stehen die an der Parade nicht beteiligten Kommandierenden Generale.

Der Vorbeimarsch beginnt.

Sofort nach dem Eintreffen des Führers beginnt der große Vorbeimarsch der Wehrmacht zu Ehren des ungarischen Reichsverwesers.

Die Parade wird angeführt von dem Kommandierenden General des III. Armeekorps, General des Infanterieregiments von Wissel, den Truppen voranmarschiert, und dem Kommandanten von Berlin, Generalleutnant Seifert. Während die Generale mit gesagtem Degen salutieren, grüßen die Begleiter mit dem Deutschen Gruss. General von Wissel begibt sich zur Führertribüne, meldet den Beginn des Vorbeimarsches und nimmt rechts vom Führer Aufstellung. Auch der Kommandant von Berlin schwent aus und nimmt zur linken Seite des Führers Aufstellung.

Ein prachtvoller Parademarsch.

Die Spalte bildet wie bei allen früheren Paraden das Magazinregiment Berlin unter Oberst von Alten, dann die Potsdamer Haubatzenregiment Nr. 9, das die Tradition der alten preußischen Armee fortsetzt. Die Jäger der Regimenter werden von den Zuschauern stehend mit erhobener Rechten begrüßt. Den Fußtruppen der einzelnen Regimenter folgen die berittenen Staffeln in tiefen Gliedern, die Nachrichtenträger und die Fahrszene mit den Maschinengewehren. Ein Pionierbataillon zieht vorbei. Jeder Truppenteil wird mit Händeschütteln und Beifallsrufen begrüßt.

Raketen und Artillerie rüsten an.

Nun wechselt das großartige Bild dieser Parade. Im Grade reitet die Raketen an, unmittelbar hinter dem Regimentskommandeur der Artillerie und das Trompetenkorps. Mit einem donnernden Raketensalut kommt das Pionierbataillon zur Führertribüne aus, in großen Bogen reitet der Pionierkader auf den rechten Flügel und im strahlenden Trab sieht das Regiment unter breisenden Beifall der Zuschauer vorbei. Radfahrer-Kompanien folgen, ihr Kommandeur im Katzenwagen, mit dem Deutschen Gruss grüßend.

Auf Infanterie und Kavallerie folgt die Artillerie, voran die Standarten. Die berittenen Mannschaften rücken in mehreren Gliedern vorbei, dann kommen die schweren Batterien und Panzer und Radfahrzeuge. Seide und rote ihrer Motore laum hört, rollen die Fahrzeuge und Geschütze der Abwehrtrabanten der Infanterie vorbei. Geschütze und Geschütze in Dreierreihen hinter den Generalmeistern genau ausgerichtet. Das Pionierbataillon überlässt die schweren Waffen an die schweren Panzergeschütze, auch schwerer Motor mit. Mit zahlreichen Sabretassen zieht dann die motorisierte Nachrichtenabteilung vorbei und ihr folgen aufs neue weitere Artillerieabteilungen, darunter eine Beobachtungs-Laboreinheit. Die schweren Geschütze erzeugen besondere Aufmerksamkeit bei den Zuschauern und der Beifall und das Händeschütteln werden immer stärker.

Glieder und Platz.

Nach einem übermaligen Abstand, während dessen der Reichsverweser und der Führer sich lebhaft unterhalten, wird der Vorbeimarsch von den Fliegertruppen fortgesetzt. Der Kommandierende General des Luftwaffen-Kommandos Generalleutnant Weiß nimmt nach der Vorbeifahrt auf der Führertribüne Aufstellung. Im selben und darüber dem ein Bataillon des Regiments General Göring zusammestellt. Die neuangriffenen Marschformationen folgen hinter ihnen Männer die Hale, leicht und schwere Abwehrgeschütze, die großen Wagen mit den Schellwerfern und Hochgeräten.

Panzertruppen brausen vorbei.

Das Mußkorps des Regiments "General Göring" wird ebenfalls von dem Mußkorps der Panzertruppe in schwarzen Uniformen. Aufs neue hört man Motorenärm.

und nun rücken die verstreuten Abteilungen der Panzertruppen heran, an der Spitze der Kommandeur der 3. Panzerdivision, Generalleutnant Freiherr von Gericke, der ebenso wie auf der Führertribüne begrüßt. Während eines langen Zeitraumes ist die ganze Charlottenburger Chaussee von den Panzertrossen angefüllt und vom Motorlärm beeindruckt.

Der Abschluß der großen Parade.

Wenige Minuten nach 1 Uhr hatte die große Parade der deutschen Wehrmacht ihr Ende erreicht. Das einzigartige Schauspiel einer größten Wehrmachtsshow des Dritten Reiches läuft einer nachhaltigen Eindruck vor der Fähre und Haltung der jungen deutschen Wehrmacht. Man sieht, wie Reichsverweser Admiral v. Horthy, der nur nach der großen Kostümshow auch das deutsche Heer kennengelernt hat, den Führer zu diesem Vorbeimarsch begrüßt und dankt.

Unter anhaltenden Kundgebungen der begleiteten Massen, Helle und Eisen-Rufen, besteigen Admiral v. Horthy und der Führer den Wagen und fahren über die Charlottenburger Chaussee durch das Brandenburger Tor zur Wilhelmstraße zurück. Ihnen folgt die lange Wagenkolonne mit den Ministern, den hohen Offizieren, den Diplomaten und den sonstigen Ehrengästen.

Ehrung für Frau von Horthy.

Berlin, 24. Aug. Der Führer und Reichskanzler hat I. D. Frau v. Horthy v. Nagybanya als Zeichen seiner Hochachtung für ihre vielseitige Tätigkeit in Dienste der Wohlfahrt und menschlichen Fürsorge das Frauenkreuz des Ehrenzeichens des Deutschen Roten Kreuzes in besonderer Ausführung verliehen und persönlich überreicht.

Die Trinksprüche des Führers und des Reichsverwesers.

Zu Ehren S. D. des ungarischen Reichsverwesers Admiral v. Horthy und I. D. Frau v. Horthy gab der Führer und Reichskanzler am Mittwoch im Hause des Reichskanzlers eine Abendfeier, zu der auch die den Reichsverweser begleitenden ungarischen Minister, die Mitglieder des Reichskabinets und die Reichsleiter der Partei geladen waren.

Der Führer und Reichskanzler und der Reichsverweser des Königreichs Ungarn, Admiral v. Horthy von Nagybanya nahm dann das Wort zu herzlich gehaltenen Trinksprüchen.

Die Ansprache des Führers

hatte folgenden Wortlaut:

Euer Durchlaucht! Es ist mit einer großen Ehre und Freude, Eure Durchlaucht den Reichsverweser des Königreichs Ungarn und Ihre Durchlaucht Ihre verehrte Frau Gemahlin, in der Hauptstadt des Deutschen Reiches willkommen heißen zu können.

In der Person Eurer Durchlaucht begrüße ich das Oberhaupt der ungarischen Nation, die mit dem deutschen Volk in alter und treuer Freundschaft verbunden ist.

Zu Ehre und die Beziehungen, die unsere Völker im Laufe der Jahrhunderte zu Freunden werden ließen; sie gehen zurück bis auf die Zeiten des Königs Stephan des Heiligen und haben in immer engerer Gestaltung durch die wehrhaften Schicksale hindurch vorgetragen.

In der jüngsten Vergangenheit haben die Waffenschläge im schweren Kampf des Weltkrieges und das gemeinsame Ringen um eine bessere Zukunft unsre alte Freundschaft aufs neue befruchtet und begleitet. Diese fest begründete, auf gegenseitigem uneinfühlbarem Vertrauen beruhende Gemeinschaft wird vor allem jetzt, nadjdem wir durch die geschichtlichen Ereignisse als Nachbarn unsre ehemaligen historischen Grenzen gefunden haben, für beide Völker von besonderem Wert sein.

Ich bin überzeugt, daß sie nicht nur den Interessen unserer Länder selbst dient, sondern auch im engen Zusammenhang mit dem uns bestreitenden Italien ein Unterland eines würdigen und gerechten allgemeinen Friedens ist.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Eure Durchlaucht während Eures Aufenthalts in Deutschland empfunden haben, wie wir eingewurzelt, die überaus herzlichen Gefühle sind, die das ganze deutsche Volk Ihrer Person und Ihrem Lande entgegenbringt. Seien Sie versichert, daß Deutschland und seine Regierung den nationalen Neuanfang, den Eure Durchlaucht unter so schweren Nachkriegsbedingungen begonnen und so weise und erfolgreich fortgeführt haben, mit aufrichtiger Sympathie begleiten. Ihre Arbeit, die auf allen Gebieten des nationalen Lebens so reiche Früchte gezeitigt hat, gelten mein und des deutschen Volkes innigsten Wünsche.

Der Einzug in die Reichshauptstadt

Nach Beendigung der Rundfahrt durch den Hamburger Hafen und Empfang im Rathaus verließ der Führer mit seinen Valken am Mittwochnachmittag die alte Hauptstadt. Am 25. Aug. wurde die offizielle Empfehlung, die auf der Führertribüne der goldenen Hochzeitsparade, der beiden Kaiser traurig zum letzten Mal in die Halle ein. Sie ließen zu gleicher Zeit langsam in die Halle ein, den schmetternden Konzertapplaus und dem unbeschreiblichen Jubel der Jugend empfangen.

Der Führer verließ den Sonderzug, begrüßte Generalfeldmarschall Göring und Frau Göring und trat dann an den Wagen des Reichsverwesers. Der hohe Gal und Frau von Horthy verliehen als erste den Sonderzug, vom Führer herzlich begrüßt, der ihnen dann Generalfeldmarschall und Frau Göring überreichte. Frau Göring überreichte I. D. der Gattin des Reichsverwesers einen Strauß wunderschönen Rosen. Danach stellte der Führer dem Reichsverweser die zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten aus Staat und Bewegung vor.

Das Ehrenbataillon der Wehrmacht.

Der von hohen Fahnenwänden umlängte Vorplatz des Reichsbahn-Hauptbahnhofs zeigt ein eindrucksvolles Bild. Unmittelbar vor dem Bahnhofsportal grüßten die goldschimmernden Monumentalstatuen des Hobelstossers und des von Stephanus gestützten Unaar-Wappens. Auf der breiten Fahrtstelle sah man aus drei Kompanien militärischer Wehrmachtsoldaten zusammengelegte Ehrenbataillone mit Fahnen und Blauflags Aufstellung genommen. Die Männer der Ehrenbataillone des Adlers, in Paradeuniform mit weißem Ledersattel, bildeten Spalten. Dahinter drängten sich zu Lautreden die Berliner, die an ein gelegentlich einkehrender Regenwasser, als dem beworbenen Wohlstand nicht vertreiben konnte. Auf dem beworbenen Platz lag man eine Abordnung der ungarischen Kolonie mit rot-wels-grünen Fahnen in den Händen. Sie

Die Antwort des Reichsverwesers.

Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, Admiral v. Horthy von Nagybanya nahm dann das Wort zu seinem Trinkspruch:

Euer Excellenz! In einem eigenen sowie im Namen meiner Frau danke ich Euer Excellenz für die herzliche Begrüßung. Auch danke ich der mächtig und prächtig blühenden Reichshauptstadt und dem ganzen deutschen Volk für all die gewissenhaften und herzlichen Gütefreundschaft, welche unsere Deutschlandsfahrt so unvergänglich gestaltet.

Wenn wir die Grenzen des Deutschen Reiches überschreiten, haben wir nie das Gefühl, auf fremden Boden zu wandern. Unsere beiden Völker haben seit Tagen Stephan des Heiligen, der ein deutsches Fürstentum, zur ersten Königin Ungarns machte, so wie zusammengefunden. Sie haben häufig für gemeinsame Ideale gekämpft und gemeinsame Arbeit getan. Sie sind durch tausendjährige Bande der Interessengemeinschaft, der Freundschaft und der gegenseitigen Achtung miteinander verbunden.

Dieses Deutsche Reich hat sich nach den Zeiten der Not und der schweren Erholungsphasen unter der tapferen und zielbewußten Führung Eurer Excellenz aus abgrundtiefen Tiefen zum Sonnenlicht emporgehoben. Wir begrüßen freudig und mit Bewunderung die großartigen geschichtlichen Leistungen, die eindrucksvolle Ergebnisse des deutschen Aufwaltens leben zu können.

Zu den Erinnerungen an die gemeinsam Schulter an Schulter durchgesiechten Kämpfe und an die treue Freundschaft während des größten Krieges der Weltgeschichte, gefällt mir heute der gemeinsame Wille zum gerechten Frieden und die gemeinsame Freundschaft zu Italien.

Der Wunsch zur Fortsetzung der friedlichen Aufbauarbeit, der unsre Freunde besetzt, ist eine höhere Gewalt, dafür, daß unsere Völker das hohe Ziel eines auf Gerechtigkeit und gegenseitigen guten Willen gegründeten Friedens auch weiterhin in enger Zusammenarbeit und erfolgreich verfolgen und dadurch ihren eigenen Interessen werden.

In dieser festen Überzeugung erhebe ich mein Glas auf das Wohl Eurer Excellenz und auf das Glück, Gedanken und Größe des Deutschen Reiches.

Wiesbadener Nachrichten.

Gausiedlungshof Oberstedten.

Eine mustergültige Anlage des Rhein-Mainischen Siedlungswertes.

Nach der Machtübernahme ist der Siedlungsgedanke im Rhein-Maingebiet mit höchster Intensität seiner praktischen Gewirklichkeit zugeführt worden. In allen Teilen unseres Gaugebietes sind durch das Gauheimstättentum Siedlungen entstanden. Gauleiter Spenger hat in ganz besonderem Maße ein Verdienst an dieser Aktion und auf seine Veranlassung hin wird alles getan, um den Siedlerfamilien mit Rat und Tat bei der Ausgestaltung ihrer Siedlung zur Seite



Ein wohnlicher Innenraum im Siedlerhaus.

zu stehen. Alle am Arbeiterwohnbaubau beteiligten Stellen unseres Gaus sind im "Rhein-Mainischen Siedlungswert" zusammengefasst und diese Organisation hat bis jetzt schon außerordentlich wertvolle Arbeit geleistet. Als Siedlungsförderverein wurde ebenfalls durch den Gauleiter der "Gemeinwürtige Verein zur Förderung des nationalsozialistischen Siedlungswertes im Rhein-Maingebiet" ins Leben gerufen, dem Behörden, Industrie- und Handelsfirmen, Wirtschaftsorganisationen sowie als Mitglieder angehörten. Als erste Aufgabe wurde diesem Verein vom Gauleiter die Errichtung eines Gausiedlungshofes übertragen, einer Lehrt- und Musteranlage, die jetzt fertig gestellt ist.

Der Preise war am Mittwoch Gelegenheit gegeben, diesen Gausiedlungshof in Oberstedten, der im Rahmen der 1. Deutschen Bau- und Siedlungsausstellung durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in seiner Bestimmung zugeführt wird, zu besichtigen. Der Leiter des Gauheimstättentums, Gauleiter Spenger, unter dessen gelbeutiger Führung diese im Reich bis jetzt einzige dorfähnliche Lehr- und Forschungsstätte geschaffen wurde, hatte selbst die Führung durch den Gausiedlungshof übernommen. Wer auf der Straße Oberstedten-Höhe dahin wandert, er sieht am Waldrand die sammerten Gebäude der Anlage, die den Zwecken hat alle im Siedlungswert tätigen Fachleute, Architekten, Handwerker, Baumeister, Siedlerführer, Gemeinwohnsleiter, Heimstättewalter, Politische Leiter und Bürgermeister in ihrer Siedlungsarbeit zu fördern. In Lehrgängen werden sie hier zusammengetragen, empfangen aus beruhigtem Munde Anregungen, tauschen Erfahrungen aus und werden mit dem neuesten Stand und den letzten Erkenntnissen des Siedlungswesens vertraut gemacht.

Der Gausiedlungshof bietet für diese Lehrgänge alle Voraussetzungen. Im südlichen Hauptgebäude gibt es drei Hörsäle, gemütliche Aufenthalts- und Spielsäle, eine vorbildliche Küchenanlage. In einem großen langgestreckten Wohngebäude können jeweils bis zu 60 Lehrgangsteilnehmer untergebracht werden. Der Hof enthält in einem modernen Fachwerkhaus ein Universitätsinstitut für Bienenzucht der Polytchnischen Gesellschaft Frankfurt a. M., das über Versuchsanlagen und Laboratorien verfügt. Vervoll-



Schön stehen die Gebäude des Gausiedlungshofs am Waldrand.

(2 Photos, Archiv, R.)

ständigt wird die bauliche Anlage des Gausiedlungshofes durch drei Wirtschaftsräume. Ein großes Wirtschaftsgebäude enthält Pferdeställe für Schweine und Ziegen. Dem Gausiedlungshof ist ferner angegliedert ein Institut für Krankheits- und Seuchenbekämpfung bei den Siedlerkleinstiern und ein Aufzuchtbetrieb für Kleintiere.

Dem Gausiedlungshof fällt unter anderem die Großaufzucht der Kleintierarten zu. Allein in diesem Jahre wurden 3000 Hühner ausgezogen, die im Alter von drei Monaten an die Siedler abgegeben werden sind. Im nächsten Jahre hofft man, eine Steigerung der Hühneraufzucht auf 15 000 vornehmen zu können. Auch auf dem Gebiete der Kaninchenaufzucht wird durch die Arbeit des Siedlungshofes erreicht werden können, daß mit der Zeit eine rationellere Verbesserung des Tiermaterials in den Kleintieranlagen unseres Landes eintritt. Die Aufzucht von den Öffentlichen Mischhofen, Gänse, Enten und Puten wird ebenfalls besondere Sorgfalt gewidmet.

So hat der Gausiedlungshof mancherlei wichtige Aufgaben zu erfüllen. Die Grundlagen hierfür sind gegeben und es ist zu erwarten, daß manch fruchtbare Auswirkung von dieser Lehr- und Forschungsstätte des Rhein-Mainischen Siedlungswertes in die Siedlungen unseres Gaugebietes ausstrahlen wird.

— Die Äste. Des Sommers letztes Blütenkind, die Äste, beginnt sich jetzt zu erschließen. Sie verbreiten nicht den betörenden Duft, mit dem ihre schönen Schwestern, die Rose, an heißen Sommertagen Sinne und Herzen berouften, aber sie wirkt gleichwohl schön in ihrer zarten Fröhlichkeit und Farbenpracht. Vom reinsten Weiß bis zum tiefdunklen Violett haben alle Farben vertreten und einzelne Spielarten, wie zum Beispiel die sogenannte Straußfarberat, wirken mit ihren geträufelten gefärbten Blätterblättern ganz ausnehmend schön und vornehm. Bei der Anprahlungsliegt der Ast, hat sich diese Blume auch zahllose Freunde unter den Gartenbesitzern erworben. Als Schmetterlinne hält sie sich ziemlich lange, wenn man täglich das Wasser wechselt, eine Brühe Salz hinzutut und vor jedem Neuwinkel den Stiel etwas beschneidet.

Gerade ihr aber gilt heute die heiße Liebe der ungarischen Komponisten, deren Führer, Bela Bartók und Zoltán Kodály, ihrer Erörterung und fühlertreuen Ausweitung ihr ganzes Schaffen widmet. Die großartige Toleranzlosigkeit und Streng, mit der Bartók seine "Ungarischen Bauernlieder" und Variationsgeschichten von ländlicher und formaler Unvorsichtigkeit machen läßt, verdient eine weit höhere Beachtung als sie in dem verhältnismäßig schlichteren Beispiel des Publikums am Mittwoch zum Ausdruck kam. Weniger streng, aber immerhin imponierend in ihrer plakativen Deutlichkeit des Klangs und ihrer rauhmislichen Lebendigkeit, geben sich die "Tänze aus Galanta" von Kodály, die wir bereits in einem Konzert unserer Unter-Schulabteilung gehört haben. Mariza Martinenko sang die Szenen aus dem zweiten Akt des "Siegfried" von Richard Wagner, die sie in einem sehr eindrücklichen und bewegenden Weise gesungen hat. Ein großer Applaus auf die Danzbarkeit seiner Hörer schallte und darin einen Entgelt für die Müh der Vorbereitung so vieler und neuer orchesterlicher Aufgaben lebendig. Dr. Wolfgang Siebold.

'Musik der Völker' im Kurhaus.

Spanisch-ungarischer Abend.

Mit dem fünften der Internationalen Konzerte schloß am Mittwoch der Sommerspaß, in dem uns Mußtheater von Hugo von Boj und das Kurotheater mit einer hoffnungsvollen Anzahl zeitgenössischer und wenig bekannter älterer Mußtheater bekannt gemacht haben. Da die Konzerte gelendet wurden, ist dieser Vorteil auch zahlreichen Hörern im Reich und im Ausland augute bekommen, was, wie wir hoffen, den Ruf der Stadt Wiesbaden allenfalls noch trächtiger helfen.

Rath Süd, Nord und Weltcup Europa sind nun zum Schluss noch zwei Kinder des Südwestens und Südostens zum Abschluß gekommen, während der Osten, das Saarland, sowie der Westen, die Pfalz und der Saarlandkreis, die Dichterstadt Mainz, durch das Konzert der europäischen Kunstmusik, verhältnismäßig wenige Beiträge geliefert; dafür hat keine Volksmusik weit über die nationalen Grenzen hinaus betrachtend auf die Phantasie der Schaffenden gewirkt, namentlich seit den Tagen der Romantik. Besonders das spanische Tanz hat es den Bürgern nördlich der Pyrenäen seit jeher angetan. Kein Wunder, daß auch in der Vortragsserie am Mittwoch tänzerische Musik den Hauptteil hatte; eine "Cordoba" von Albines, eine "Jota" von Zarzuela (beide würgig instrumentiert von Boris Blauber) und zwei Tänze aus dem Ballett "Der Dreijährige" dem bekannten Büdnenwert des führenden spanischen Meisters der Romantik Manuel de Falla, die die Anregungen des französischen Impressionismus auf eine eigene Art fortgesetzt hat. Seine "Danza" (siehe breiter) ist eine wahre Berührung mit Debun entstanden. Die Szene, die wir daraus hörten, läßt auf einen starken Büdnenwert des bewegtes und dramatisches Werk schließen, dessen Werte im Konzertsaal nur unvollkommen erfassbar sind, zumal der Gelingen vornehmlich rezipitativ gehalten ist. Mariza Martinenko hatte es mit dieser Aufgabe nicht leicht, die Gunst ihrer Hörer zu erobern. Dafür wurde ihre liebenswürdige Darbietung dreier tänzerischer Volkslieder von Joan Maran umso überwältigender aufgenommen. Am Flügel begleitete Hugo von Boj.

Auch Ugozans' Volks- und Tanzmusik hat im romanischen Jahrhundert internationale Bekanntheit erworben. Allerdings war es vorwiegend die Musik der ungarischen Zigeuner, die über die Landesgrenzen drang, während die eigentliche magyarische Bauernmusik weniger beachtet blieb.

Ein Storch ruft "Mama".

Im Wohnviertel unserer Stadt hat ein Geschäftsinhaber vor seinem Laden ein neuartiges Automat in Gestalt einer auf einem Beine stehende lebensgroße Storch aus Aufstellung gebracht. Nach Einsetzen eines Schenkennußes und zweimaligem Drehen an einer Kurbel kommt aus dem Schwanenhals des blechernen Tieres nicht nur ein Schrei声 aus, sondern der Storch läßt außerdem als seinem Innern ein deutliches "Mama" hören. Eine Weile hörte der Kleine dann, drehte er sich zu seiner Mutter, im Glauben, sie habe das Wort an ihn gerichtet, bis er an ihrem Gebaren merkte, daß die Stimme nicht von ihr, sondern aus dem Automat gekommen war. Ein großes Fragen von dem Kindes Mund hub an: was für ein Storch ist, woher der Storch komme, warum er dort steht — wieviel ... weshalb ... ? So sehr die junge Mutter, denn zur Beantwortung der Kindesfragen gebreite sie eindeutig herzhaftes Lachen aus.

Reulich war die Zeugnis einer kindlich-heiteren Szene.

Eine junge Mutter kam mit ihrem kleinen Söhnchen an den Apparat vorbei. Kaum war der Kleine des "Storches" anwärts gekommen, als er gleich weiter rührte, bis seine Mutter einen Groschen in den Automaten steckte. Das Drehen an der Kurbel bestätigte den kleinen Mann selbst.

Prompt warf der Automat das verlangte Schreibgerät aus und ließ gleichzeitig ein lautloses "Mama" hören. Eine Weile hörte der Kleine dann, drehte er sich zu seiner Mutter, im Glauben, sie habe das Wort an ihn gerichtet, bis er an ihrem Gebaren merkte, daß die Stimme nicht von ihr, sondern aus dem Automat gekommen war. Ein großes Fragen von dem Kindes Mund hub an: was für ein Storch ist, woher der Storch komme, warum er dort steht — wieviel ... weshalb ... ? So sehr die junge Mutter, denn zur Beantwortung der Kindesfragen gebreite sie eindeutig herzhaftes Lachen aus.

Endlich hörte der Kleine seinen Wissensdrang befriedigt zu sein, doch wenn sie schon aufmerksam glaubte, den fragewürdigen kleinen Mann abgespielt zu haben, so täuschte sie sich gewaltig: der Kleine verlangte am Ende nur um so türmischer, daß seine Mutter einen neuen Groschen in den Automaten warf. Die junge Mutter leusste: wenn ihr Söhnchen weiter solches Interesse für das Namurieren des "Storches" entwölfe, könnte die Sache stets spielerisch werden! Tatsächlich einmal wie sie es noch gestanden.

Der Groschen fiel. Das Schreibgerät entwölfe, den kleinen Mann garantiert, darf aber keiner ihm um so mehr das Namurieren aus dem blechernen Leib des Tieres, so daß



... verhindert den Ansatz von Zahnestein
Sie reinigt dabei Mund und Zähne gründlich,
ohne den Zahnschmelz zu schädigen.
Große Tube 40 Pf.
kleine Tube 25 Pf.

er mit kindlicher Freude noch ein weiteres Mal die Rimmel-Inhaberleitung des "Storches" durch ein Schenkennuß verlangte. Der Mutter kam ein Gedanke: da der Junge dem Schreibgerät eine Aufmerksamkeit leistete, tat sie so, als würde sie einen Groschen in den Automaten: der Junge drehte an der Kurbel und in demselben Augenblick hörte die Mutter hinter dem Rücken des Kindes mit verstellter Stimme ein deutliches "Mama" aus! — Die Lärmsturm gelang der Mutter so vorzüglich, daß selbst die Aufmerksamkeit des Kindes, die in seinen Füßen doch wirklich fest lag, sich auf das Schreibgerät zwischen dem blechernen "Mama" aus dem Automaten und dem lebenden "Mama" von seiner Mutter nicht bemerkte.

Koch etwa ein dunderndes Drehen der kleinen Mutter an der Kurbel: jedesmal tat die Mutter so, als würde sie ein Schenkennuß in den Automaten und möchte mit verstellter Stimme "Mama" — Endlich hörte der Kleine genau zu beiden von dem Namurieren des "Storches", er betrachtete noch einmal aufmerksam von allen Seiten das blechernen Tier, ließ sich dann von seiner Mutter bei der Hand nehmen und beide gingen die Treppe hinunter. Da folgte ihnen in der Einfahrt ein kleiner Kind, es war ein Name, ein Kind, ein Gedanke: „Aber wo sind die vielen Schreibgeräte?“ Und die Mutter, die die vielen Schreibgeräte waren, waren eben noch nicht so leicht nachzumachen, wie man die Stimme verstellen konnte! „Die Schreibgeräte“, ja, „die sind ...“ — Wie die junge Mutter dem immer türmlicher werdenden und antwortschließenden Fragen des Kindes jetzt gerecht wurde und sich auch aus dieser Verlegenheit zog, konnte ich leider nicht mehr hören, da ich in einer Seitenstraße eingebogen mußte ... R. D.

"Ich bin nun mal so!"

Was tun dir eigentlich immer so gut gesaust? fragt Müller seines Arbeitsameraden Meier in spöttischem Tone. Der gut überrascht auf, blickt sich und antwortet dann

einem Elektrizitätswerk oder einer Milchzentrale einen bestimmten geografischen Bereich mit funktionierter Kost zu verloren habe. Die geistigen Strahlungen eines lebendigen Theaters sollen, wie die Werbung der Duisburger Oper betont, ähnlich denen einer guten und großen Tageszeitung ein überlastes Echo finden, das nicht mehr auf einen kleinen Kreis von Theaterreferenten und Bühnenfachleuten beschränkt bleibt.

* 200 Jahre Sèvres-Vorzeilen. Die Manufacture Nationale de Sèvres*, die bei Paris gelegene herzhafte französische Porzellansmanufaktur, kann demnächst die Feier ihres 200jährigen Bestehens begehen. Die Fabrik ist von Ludwigs XV. auf Betreiben der Marquise von Pompadour als Konkurrenzunternehmen zu der Meissener Porzellansmanufaktur gegründet worden. Seine leichte Qualität erfreute das Sèvres-Vorzeilen aber erst im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts, nämlich in Sèvres-Pietz, wo der Grundstock des hochwertigen Porzellans aufzufinden wurde. Für die Formgebung der Erzeugnisse von Sèvres haben höchstens die Gründung der Manufaktur hervortretende Künstler eingesetzt.

* Braunföhle als Heilmittel. Erkältung wurde noch in früherer ärztlicher Staute darauf hingewiesen, daß man nun mehr und mehr die biologischen Kräfte der Bienenmeden einsetzen möchte. Wie die Heilfeste Stärkungen des menschlichen Wohlbefindens fördern und heilen, so findet es auch die mineralischen Stoffe, die den Menschen gesund machen. Sie sind unterschiedlich zusammengesetzt und in den Heilstoffen aller Bienenarten enthalten. Dabei kommt der mortigen Erde für eine Reihe von Krankheiten, insbesondere jenen rheumatischer Art, eine delondorende Bedeutung zu. Man kann nun beobachten, daß Rohbraunföhle ähnliche günstige Wirkungen ausüben. Der Rohbraunföhle enthält einen Stoff, der die Schleimdrüsen auslöschen vermag. Rohbraunföhle enthaltet auch die gleichen Substanzen wie Moorerde, so daß man durchaus die gleichen Heilfeste anwenden kann, wie manche Leiden ähnliche günstige Ergebnisse wie durch Moorerde erzielen lassen. Ferner wird erwähnt, daß auch die äußere Behandlung von Wunden mit Braunföhle durchaus keinen ungewöhnlichen Vorgang darstellt. Arbeiter in Brauereien befinden, denen bei ihrer Arbeit durch Staub oder Dauerfeuer an Händen und Fingern größere Hautläsionen entstehen, die gleichen Heilfeste mit Moorerde anwenden. Rohbraunföhle enthaltet und lindert auch die Schwellungen, die durch die Anwendung von Moorerde entstehen. Wie wird Wunde klümmern, im Gegenteil, sie heißt knall und glatt.

halb beleidigt: „Gott, ich bin nun mal so, daran mußt du dich gewöhnen!“

Damit hat das Gespräch vorläufig sein Ende gefunden, denn auf diese Feststellung gibt es fürs erste keine Entgegnung. Aber Meier hat sich durch seine Antwort nicht gerade beliebt gemacht bei seinen Kameraden. Schon, Febler hat schließlich jeder, aber doch man sie nicht zu überreden trachtet, sondern sie in Reinfallus hält und pflegt dies an sein seiges Ende, wie der Meier, das spricht doch zu deutlich von innerer Geschäftshärtigkeit.

„Das ist nur mal meine Art — leiner kann aus seiner Haut heraus, jeder muß auch so verbraucht werden, wie er ist . . .“ das sind so die erfreulichen Redensarten, die wir alleorts zu hören bekommen, wo wir auf eingebildete und trüge Menschen stoßen.

Hat man schon mal die eigenen Febler und Charakterchwächen erkannt, dann sollte man sich nicht noch interessanter mit ihnen machen und sich in sie verlieben. Man wird seine eigene Unausstehlichkeit nur erhöhen. Wer sich niemals verändert mag, wer seine natürlichen Anlagen auch da, wo sie als der Gemeinschaft schädlich erkannt wurden, läßt, wie sie sind, sich dumm und träge und eigenartig dazu und wird immer so bleiben, denn — „er ist nun mal so!“

Borlegung von Urkunden.

Wer kann Einsicht nehmen?

Ein Recht auf Einsichtnahme in fremde Urkunden, die in seinem Besitz sind, hat man nur, wenn die Urkunden im Interesse des Anteilnehmers ertheilt sind oder ein Rechtsverhältnis zwischen ihm und anderen bestand, oder Verhandlungen über ein Rechtsgeschäft enthalten, die zwischen ihm und anderen oder mit einem gemeinschaftlichen Vermittler geschlossen sind. Der „andere“ braucht also nicht gerade der Besitzer der Urkunde zu sein. Der Anteilnehmer muß aber außerdem sein rechtmäßiges Interesse nachweisen, d. h. die Notwendigkeit der Einsicht zum Schutze seiner eigenen Rechte. Durch besondere Rechtsverhältnisse (z. B. Gesellschafts-, Auftragsverhältnisse) können weitergehende Rechte begründet werden. Ob der Betreffende auch das Recht hat, Abschrift von der vorgelegten Urkunde zu nehmen oder sich Notizen daraus zu machen, läßt sich im allgemeinen nicht bestimmen. Die Entscheidung hierüber hängt von den Umständen des einzelnen Falles ab.

Im Prozeß sind Urkunden außerordentlich nach § 420, § 423 usw. dann vorzulegen, wenn der Gegner auf sie zum Beweise herauftreten kann und sie befragt. Handelsunternehmen können auch über die allgemeinen Vorrichtungen hinweg (also ohne Bezugnahme) vom Gericht eingesehen werden. Zur Erforschung einer Urkunde von dritten Personen, die sie im Besitz haben, kann das Gericht dem Beweisführer eine Fikte bestimmen.

Die Vorlegung selbst hat an dem Orte (Stadt, Gemeinde usw.) zu erfolgen, wo sich die vorzulegende Sache oder Urkunde befindet. An welcher Stelle sie zu bewirken ist, ob in den Wohn- oder Geschäftsräumen des Besitzers oder sonstwo, das richtet sich gleichsam nach der Besonderheit des einzelnen Falles. Jeder Teil kann verlangen, daß die Vorlegung an einem anderen Orte geschieht, wenn ein wichtiger Grund hierfür vorliegt.

Die Gefahr seines Abhandenkommens, einer Verhödigung usw.) und die Kosten hat der zu tragen, der die Vorlegung verlangt. Der Besitzer kann die Vorlegung verweigern, bis ihm der andere die Kosten vorgeschossen und wegen der Gefahr Sicherheit geleistet hat.

Selbstverständlich ist derjenige, der seiner Verpflichtung zur Vorlegung einer Urkunde nicht oder nicht rechtzeitig nachkommt, dem andern nach allgemeinen Rechtsgrundzügen zum Schadensatz verpflichtet.

Öffentliche Einsicht ist gelegentlich fahrlässig beim Handels- und Vereinsschreiber, Güterrechtsregister, Schuldenverzeichnis, im Falle des Nachweises eines berechtigten Interesses beim Grundbuche. Beim Radfahrer ist dann jedermann die eingereichten Erbholthausschlägungen, Nachlassinventare und öffneten Testamente einsehen.

R. H. D.

Die Volksgasmasken rufen die Säumigen.

Zu den vordringlichsten Pflichten, die jedem obliegen, von manchen aber jährlings einmal zeitlich „ein blödsinnig zurückgestellt“, gehört der Erwerb einer Volksgasmasken. Damit nunmehr diese Pflicht allen, die es angeht, wieder lebendig vor die Augen gestellt werde, gehen in diesen Tagen die Amtsträger des Reichssicherungsverbundes und der Amtesalter der NSDAP wieder von Haus zu Haus, um auch den letzten Volksgenossen zum Kauf der WM aufzurufen. Zwei der größten Organisationen des neuen Deutschland arbeiten zusammen, um das Ziel der Sicherung der Heimat gegen die Gefahren aus der Luft zu erreichen.

Schon aus dieser Tatsache kann ein jeder die Wichtigkeit dieser Aufgabe erkennen. Ueigengönig arbeiten Hunderttausende von Männern und Frauen. Keiner verdient daran, als tun ihre Pflicht uneigengönig im Interesse des Volkswohls und der Sicherung der Heimat gegen die Gefahren eines Krieges. Nichts für uns, alles für das Volk, das ist ihr Wahlpunkt.

So erfüllt denn auch du deine Pflicht, deutscher Volks-

Theater-Kurhaus-Film

Deutsches Theater, Donnerstag, 25. Aug. 19.30 bis 21.30 Uhr: „Die Bohème“. Unter Stummreise. — Freitag, 26. Aug. 19.30 Uhr: „Die Fledermaus“. Unter Stummreise.

Kurhaus, Freitag, 26. Aug. 19.30 Uhr, im Kurgarten: Konzert.

Leitung: Mußfelder. Kost. 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig. 20 Uhr im Kurgarten: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Scholz. 1. Romantische Obersuite (2. Staffel). 2. Zwei Melodien für Streichorchester (Edo. Grieg). 3. Eine Szene aus der Oper „Lohengrin“ (R. Wagner). 4. Melodien aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ (E. Nicolai). 5. Bagatelle. Obersuite (S. Rigoletto). 6. Melodien aus der Oper „Der Rosenkavalier“ (R. Strauss). 7. Melodien aus der Oper „Buddenbrook“ (H. Willemse). 8. Willngemarsch (E. Wenzelius). Eintrittspreis 0.75 RM. Dauer- und Kurzarten gültig.

Brunnenfassade. Freitag, 26. Aug. 11 Uhr, im Kurgarten: Konzert. Leitung: Konzertmeister Albert Koch. Kurzarten gültig. Wiesbaden: Kur- und Verkehrsverein, S. B. Freitag, 26. Aug. 20.30 Uhr, Sitzung des Großen Ausschusses im Pavillon des Kurhauses (Eingang: Sonnenberger Straße).

Seal-Büro, Programm der 9 Überredungen mit hervorragenden, aber atrociösen Schönheitswundern von der Scala Berlin.

Film-Theater.

Ufa-Palast: „Lilian Harvey in Capriccio“.

Wahlhall: „Rote Rosen — Blaue Adria“.

Thalia: „Geheimnisvolles L. B. 17“.

Film-Palast: „Billiken“.

Capitol: „Die frohme Lüge“.

Apollo: „Es geht auch in einer Nacht“.

Urania: „Mit verdecktem Orden“.

Olympia: „Manuel“.

Union: „Gaunder im Trauf“.

Warme Tage, kühle Nächte.

Witterungsbericht für die Zeit vom 25. August bis 3. September 1933.

(Herausgegeben vom Forschungsinstitut für langfristige Witterungsprognosen des Reichswetterdienstes in Bad Homburg v. d. H.)

Im Norddeutschland, westlich der Oder, sowie in West- und Süddeutschland in den nächsten Tagen überwiegend heiter bis wolfig und trocken. Stellenweise frühländlich. Nach Süden tagsüber warm. Im Osten und Süden, sowie den Randländern der Alpen kühl, dienlich trüb und regnerisch. Gegen das Wochenende hin im Osten Nachlassen der Nebelsäume und Aufheiterung, bei noch süßen Nächten tagsüber wärmer. Im Westen dagegen neuverneinte Unbeständigkeit. In der ersten Hälfte der nächsten Woche im ganzen Reichsgebiet recht unbeständige Witterung. Wechsel heiterer und trüblicher Tage, dabei aber im ganzen im Norde des Reiches schöner als im Westen und Süden. In der zweiten Hälfte der nächsten Woche vermutlich überwiegend heiter und trocken.

genosse! Es liegt auch an dir, daß das große Ziel erreicht wird. Nur wenn alle ausgerüstet sind mit der WM ist die Sicherheit des ganzen Volkes gewährleistet. Wenn jeder Deutsche, ob Mann, ob Frau, ob Kind, gefestigt ist, und die Gefahren der chemischen Kampfstoffe nicht zu fürchten braucht, nur dann ist der Schutz der Heimat vollkommen.

Und in diesem Schutz der Heimat liegt die sicherste Gewähr für die Erhaltung des Friedens. Denn jeder Gegner wird das Auslaufen seines Beginns einschätzen und vor der Bewerbung der verderbendenbringenden chemischen Kampfstoffe abscheiden, wenn er weiß, daß der Schutz der Bevölkerung durch die WM reiflich sichergestellt ist.

Der Erwerb der Volksgasmasken dient daher nicht nur der eigenen Sicherheit, wir helfen damit auch dem Führer, unserem Heimatland den Frieden zu erhalten, den es braucht, um wieder zu Glanz und Glück zu erziehen.

Eine Magnolie blüht zum zweiten Male in diesem Jahr. Die Magnoliensäume gehören zu den Frühlingsblüten, die auch den Eingang des Frühlings in die Weltkraft stets anführen. In diesem Jahr nun ereignete es sich, daß ein Magnoliensäum auf dem Wartmann-Damm zum zweiten Male blüht. Jetzt in diesen letzten Augusttagen hat der Baum, der direkt an der Straße des Wartmann-Damms steht, eine große Blüte entschlagen, die der einzige Sonnenbad des grün belebten Baumes ist. Leider hat die Kälte der letzten Nächte die Blüte sehr geschädigt, so daß sie sich wohl kaum halten wird.

— Werbung für Wiesbaden durch das schöne Photo. Am Mittwochabend fand als ein Verlust des Wiesbadener Kur- und Verkehrsvereins unter der sachkundigen Führung Dr. O. Offermann der erste Photo-Spaßtag statt, der durch die Kuranlagen zur Ruine Sonnenberg und zur Wilhelmshöhe führte. Unterwegs ergab sich manigfache Gelegenheit, die Teilnehmer auf schöne, weniger beachtete Bildaussichten hinzuweisen und mancherlei praktische Minne zu entrollen. Gleichzeitig wird auf solchen Spaziergängen den Amateur-Photographen unter unseren Kurgästen offenbar werden, wieviel verborgene Anmut und welche großartigen Ausblicke Wiesbadens Umgebung in landschaftlicher Hinsicht bietet.

— Arbeitsmaiden vom Bezirk 11 nach Nürnberg abgefahrene. Am Montag fuhren die Arbeitsmaiden aus dem Bezirk 11 (Wiesbaden), die an den leibeserzieherischen Vorführungen während des Reichsparteitages im Rahmen der NS-Kampfspiele teilnahmen, nach Nürnberg ab. Sie treffen dort die 400 Teilnehmerinnen aus den übrigen Verbündeten des Reiches, um mit ihnen gemeinsam die Übungen vorzubereiten. Die Arbeitsmaiden, die an der Gestaltung der Feierstunde des RAD auf dem Zeppelinviertel beteiligt sind, verlassen ihren Heimatbezirk am 1. September.

— Schutz des minderjährigen Kindes. Bei der Bedeutung die die Angaben über minderjährige Kinder im Hinblick auf die Unterhaltspflicht und die Legitimation unehelicher Kinder nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gebräuches bestehen, kann sich der Standesbeamte beim Aufgebot mit Erklärungen der Verlobten allein nicht degnügen. Er muß vielmehr amtliche Unterlagen darüber verlangen. Der Reichsinnenminister hat daher die Meldebüros angewiesen, in Fällen, in denen Verlobte zur Vorlage beim Standesbeamten

— Schutz des minderjährigen Kindes. Bei der Bedeutung die die Angaben über minderjährige Kinder im Hinblick auf die Unterhaltspflicht und die Legitimation unehelicher Kinder nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gebräuches bestehen, kann sich der Standesbeamte beim Aufgebot mit Erklärungen der Verlobten allein nicht degnügen. Er muß vielmehr amtliche Unterlagen darüber verlangen. Der Reichsinnenminister hat daher die Meldebüros angewiesen, in Fällen, in denen Verlobte zur Vorlage beim Standesbeamten

gedaut, in denen die Lagerinhaber sämtliche Bedarfsartikel kaufen können. Neben dem Postkartenverkauf wird auch der Freizeit vertreten sein, so daß für die täglichen Notwendigkeiten genutzt werden kann.

Die Zelle selbst werden für den Aufenthalt so angemeldet wie möglich getilgt. Zum Schlafen und Ausruhen werden nicht mehr Strohlagern dienen, sondern es werden Bettlaken mit Matratzen aufgestellt. Jedes Bett erhält weiter eine Unterkreuzendecke. Dadurch ist es möglich, daß die Lagerinhaber auch während ihres Aufenthaltes im Zeitraum die Gelehrte in Nürnberg miterleben können.

Zug für Zug wird im Organisationsstab der Gauleitung für Nürnberg gearbeitet, und je näher der Reichsparteitag rückt, um so höher werden die Anforderungen. Mit peinlicher Genauigkeit werden auch die kleinen Vorbereitungen getroffen, um eine glatte Abwicklung aller Tage in Nürnberg zu gewährleisten. Daraus hinaus werden umfangreiche Maßnahmen für die Betreuung der Lagerinhaber getroffen, denen das Erlebnis in Nürnberg in lebter Erinnerung bleiben soll.

Nach sechs Marschtagen.

Der Fahnenmarsch der SS im Gau Main-Franken.

Sieben Marschtagen haben die Teilnehmer des Adolf-Hitler-Marsches des Gebietes Hessen-Nassau nun schon hinter sich gebracht. Über die Grenzen ihres Heimatgaus hinaus einmarschiert, haben sie in Wiesbaden einen triumphalen Empfang gefunden.

In den nächsten Tagen wird mit dem Ausbau des Lagers begonnen.

Wie wird nun das Zeltlager Moorenbrunn nach seiner Fertigstellung aussehen? Das Lager teilen die Marstilnehmer unseres Gaus mit den Kameraden aus den Gauen Düsseldorf, Magdeburg, Anhalt und Westfalen. Für sie wird die Zelle in einem offenen Bereich um einen freien Platz errichtet. Mit dem Gau Hessen-Nassau wird die Zelle im Gau Wiesbaden eine abgeschlossene Zeltstadt. Zum Lager führt von einer neuen Straße die Zelle in diesem Jahre fertiggestellt wurde, eine zirka 20 Meter breite Straße. Am Eingang zum Lager wird eine große Worte errichtet, die besonders geschmückt wird. Auf dem Tor wird in großen Buchstaben Iden von weitem zu sehen sein, daß das Zeltlager des Gaus Hessen-Nassau ist. Rechts vom Eingang liegen die Baracken für die Lagerleitung, links ist das Waschgebäude aufgebaut. Neben dem Waschgebäude ist das Verpflegungszeitl. an das sich dann die Unterkunftsseite anschließt. Insgesamt werden für den Gau Hessen-Nassau 22 Zelte errichtet, die mit ca. 184 Mann und 1100 Zögern besetzt werden. Die Zelle nehmen die Zelten des Kommandanten und des Kommandos unter. Jeder Zelt besteht aus zwei Zelten, die zusammen eine Zelle bilden. Die Zelten sind so aufgebaut, daß sie eine feindliche Überwachung. Die Filmvorführungen der Filmzettelndürfung führen zu Aufnahmen für den ersten Film vom Sternmarsch der SS an und nach Nürnberg. Am nächsten Morgen beginnen die Aufnahmen für den Film, der nach den großen Tagen des Reichsparteitages von den großen Marsch der Jugend finden soll. Siegen-Kreis, Drebach, Weilburg und Bingen werden die SS für die Marstilnehmer des Gebietes Hessen-Nassau in eine besondere Ausstellung an der Gestaltung dieses Filmes beteiligt zu sein.

eine polizeiliche Aufenthaltsbescheinigung beantragen, auf Wunsch in die Befreiung einen Bemerk über vorhandene minderjährige Kinder aufzunehmen.

— Personalveränderung im BdM-Oberberg. Mit Wirkung vom 15. August 1933 wurde die bisherige Führerin des Jungmädchuntergruas 117, Mainz, Müller mit der Führung des Jungmädch-Untergruas 81/88, Frankfurt a. M. beauftragt. Den Jungmädch-Untergrau Mainz übernimmt die bisherige Führerin der Jungmädchgruppe Döllar, Matilde Winckel, die zugleich die Geschäfte der Untergrau 116, Gleichen, führt. Die Verabschiedung der Neuführung der beiden Untergruppen fand in Mainz bzw. Frankfurt a. M. durch Obergruppenführerin Else Rieke statt.

— Unfälle auf der Straße. In der Schützenstraße, nicht weit vom Bornheimerweg entfernt, kam ein etwa 7 Jahre alter Junge mit seinem Rollstuhl so schwer zu Fall, daß er blutende Gesichts- und Handlähmungen davontrug. Das Kind mußte in ärztliche Behandlung gebracht werden. — Ein Almisten und Gustav-Wenzel-Strasse verlor ein Radfahrer die Gewalt über sein Fahrzeug und kippte zu Boden. Dabei zog sich der Mann starke Fußverletzungen zu.

Wiesbaden-Schierstein.

Kinderlandverschüttung. Fünf Wochen lang weilen Kinder aus Wiesbaden, Gau Westfalen, in unserem Stadtteil bei Pflegedamen, wo sie aus aufgehoben waren. Gern wären sie noch länger hier geblieben, aber nun mußten sie anderen Kindern, die im Laufe dieser Woche aus Düsseldorf hier eintreffen, Platz machen.

Kampf des Berbers. Die Schüljugend ist eifrig mit dem Kreismämmeln beschäftigt und will damit helfen, daß auch die letzte Zelle der Ernährung zugewählt wird. Die geliebten Behände erhält die NSV.

Hohes Alter. Heute Mittwoch wird Herr Anton Simon, Verwaltungs-Oberstleutnant i. R., Karlstraße 4, 70 Jahre alt.

Wiesbaden-Dotzheim.

Zu die westfälische Heimat abgereist sind die mehrtägigen Wochen zur Erholung hier weilenden Kinder aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Kleinen haben sich prächtig erholt und überall konnten Gemütszusammen geselligkeit werden. Aus ihrem Dotzheimer Aufenthalts werden die kleinsten Eindrücke und schöne Erlebnisse mitnehmen. — Dieser Tage wird ein Transport Kinder aus dem bislangen Stadtteil ebenfalls zur Landeserholung und zwar in die Gegend von Weilburg a. d. L. verkehrt.

Feuerwehrwettbewerb wird eingereicht. Dem Feuerwehrwettbewerb eine größere Anzahl junger Männer beigetreten, die nun eingeteilt und in die Front der aktiven Feuerwehrmänner eingereiht werden können. Dieser Wettbewerb ist umso begrüßenswerter, als alljährlich durch Erreichung der Höchstleistungsgrenze laufend neue Feuerwehrmänner ausscheiden. Durch regelmäßige Auffüllung durch junge Kräfte bleibt die Schlagkraft der Wehr gewahrt, die durch die in den letzten Wochen stattgefundenen Übungen wiederholt unter Beweis gestellt werden konnte.

Die Bremser zeigen in der abzähligen Wiesbaden-Straße, um einen dort parkenden Kraftwagen ins Wanken. Der gesetzegemäß hinzugebrachte Kraftwagenführer konnte noch rechtzeitig den Wagen zum Stehen bringen, sodass hier noch mit knapper Not ein edler Unfall mit Sachschaden vermieden wurde.

Wiesbaden-Bierstadt.

Einen interessanten Fund, der die Sangessfreidigkeit der Bierstädter auch in alter Zeit beweist, hat der Landwirt A. Janzen gemacht. Er fand nämlich in alten Attiken noch handgeschriebene Noten und Lieder aus Bierstadts ersten Gesangverein. Die Noten sind von einem W. Stiehl im Jahre 1848 hergestellt und behandelten Bolts, Traut- und Freilichtlieder. Was man heute unter Noten versteht, wurde damals in Ziffern geschrieben.

Der Zettel ist im Gange.

Blitz und blank wird nun auch hier alles gemacht. Die gesamte Einwohnerzahl rückt für die Kerb am Sonntag und Montag. Der Kerbplatz ist bereits im Entstehen begriffen.

gelandet, in denen die Lagerinhaber sämtliche Bedarfsartikel kaufen können. Neben dem Postkartenverkauf wird auch der Freizeit vertreten sein, so daß für die täglichen Notwendigkeiten genutzt werden kann.

Die Zelle selbst werden für den Aufenthalt so angemeldet wie möglich getilgt. Zum Schlafen und Ausruhen werden nicht mehr Strohlagern dienen, sondern es werden Bettlaken mit Matratzen aufgestellt. Jedes Bett erhält weiter eine Unterkreuzendecke. Dadurch ist es möglich, daß die Lagerinhaber auch während ihres Aufenthaltes im Zeitraum die Gelehrte in Nürnberg miterleben können.

Zug für Zug wird im Organisationsstab der Gauleitung für Nürnberg gearbeitet, und je näher der Reichsparteitag rückt, um so höher werden die Anforderungen. Mit peinlicher Genauigkeit werden auch die kleinen Vorbereitungen getroffen, um eine glatte Abwicklung aller Tage in Nürnberg zu gewährleisten. Daraus hinaus werden umfangreiche Maßnahmen für die Betreuung der Lagerinhaber getroffen, denen das Erlebnis in Nürnberg in lebter Erinnerung bleiben soll.

An ihrem letzten Marschtag erlebten sie den Odenwald, den sie auf einem der schönen Wege über die Höhen nach dem Mainzel querten, einmal von einer anderen Seite. Im Regen verlor sich alle Marschgruppe, der schönste Wald, das Durlacher der Tannenwald, das Rot der zellenden Helden. Durch dieses Wetter trugen die Hitlerjungen Wiesbadens Wohl, ihre respektvollen Hanniabaden, sie in einem Boten, mit dem sie den gesamten Odenwald besuchten, erlebten eine freudige Überwachung. Die Filmvorführungen der Filmzettelndürfung fanden zu Aufnahmen für den ersten Film vom Sternmarsch der SS an und nach Nürnberg. Am nächsten Morgen beginnen die Aufnahmen für den Film, der nach den großen Tagen des Reichsparteitages von den großen Marsch der Jugend finden soll. Siegen-Kreis, Drebach, Weilburg und Bingen werden die SS für die Marstilnehmer des Gebietes Hessen-Nassau in eine besondere Ausstellung an der Gestaltung dieses Filmes beteiligt zu sein.

